

Projekt „Symptomorientierte Rehabilitation im Vergleich zu usual care bei Post-/ Long COVID – Auswirkungen auf die Lebensqualität - eine randomisierte, kontrollierte Studie: ReLoAd after COVID-19-Study“

Im Fokus des Projektes unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Rembert Andreas Koczulla, Schön Klinik Berchtesgadener Land, steht die Entwicklung, Anwendung und Evaluation einer stationären, multimodalen Rehabilitationsmaßnahme, die einen personalisierten, symptomorientierten Therapieansatz verfolgt. Vordergründiges Ziel ist es, im Rahmen der begleitenden Studie zu erforschen, welche Auswirkung ein nach dem jeweiligen Hauptsymptom ausgerichtetes Rehabilitationsprogramm auf die Lebensqualität von Post-COVID-Patient*innen besitzt.

Dazu ist vorgesehen, drei Therapiecluster zu entwickeln. Diese werden nach den bestehenden Hauptsymptomen Fatigue, Kognition und Soma differenziert und beinhalten spezifisch auf das Symptom abgestimmte Therapiemaßnahmen. Daneben erfolgen auch weitere, allgemeine Therapien, so dass vorrangig das Symptom, das die stärkste Beeinträchtigung für eine*n Patient*in bedeutet, behandelt wird, aber auch andere bestehende Symptome angesprochen werden können.

Nachdem die Patient*innen auf Basis eines standardisierten Symptomkataloges einem der Cluster zugeordnet worden sind, erfolgt die spezifische Rehabilitationsmaßnahme im Rahmen eines dreiwöchigen, stationären Programmes in der Schön Klinik Berchtesgadener Land. Die Therapiekomponenten werden, unabhängig von der Cluster-Zuordnung, von digitalen Maßnahmen zur Nachsorge ergänzt. Zum einen beinhaltet dies den Einsatz einer telemedizinischen Behandlungsplattform, die die sektorenübergreifende Zusammenarbeit als gemeinsame Datenbasis für ambulante und stationäre Versorgungsstrukturen unterstützt. Zum anderen werden über eine Patienten-App Gesundheitsparameter erfasst. Die damit erhobenen Daten werden für das Monitoring und die telemedizinische Betreuung sowie zur Abbildung des Verlaufes des Post-COVID-Syndroms genutzt.

Die Evaluation des Vorhabens erfolgt im Rahmen einer randomisiert kontrollierten Studie mit dem Ziel, Erkenntnisse zu generieren, die als Grundlage für standardisierte und evidenzbasierte rehabilitative Maßnahmen beim Post-COVID-Syndrom dienen können.

Das Projekt wird in einem interdisziplinären Netzwerk durchgeführt. Neben den unmittelbar in die Versorgung involvierten Disziplinen und Fachabteilungen im Rahmen der Rehabilitationsmaßnahme (beispielsweise Fachärzt*innen, Psycholog*innen, Ergo-, Physio-, Sport- und Atmungstherapeut*innen) sind verschiedene Covid-Ambulanzen sowie niedergelassene Lungenfachärzt*innen an dem Projekt beteiligt.

Der Projektzeitraum läuft vom 01.12.2021 bis zum 31.12.2022. Das Projekt wird im Rahmen der bayerischen Förderinitiative mit bis zu 755.468,92 € gefördert.